

von Quellschriften für den Schulgebrauch sind entweder zu umfangreich und teuer oder zu knappen Inhaltes. Im ersten Falle können mit ihrer Anschaffung der Geldbeutel der Eltern und die Schultasche der Kinder nicht noch mehr behelligt werden, als beide es schon sind. Im zweiten Falle verfehlt die Sammlung ihren Zweck: den Geschichtsunterricht in Darstellung der wichtigsten Zustände und Ereignisse zu beleben und zu ergänzen.

Diese Übelstände vermeidet die Sevinsche Sammlung, indem sie den reichlich ausgewählten Stoff in acht Einzelhefte auflöst. Da nie mehr als ein Heft auf einmal in der Schule nötig ist, so erwächst den Kindern aus dem Mitbringen keine Beschwerde. Die geringe Ausgabe von 8mal 60 Pfennig verteilt sich auf mehrere Schuljahre und wird von den Eltern umsoweniger beanstandet werden, als eine Sammlung von Quellschriften zugleich eine nützliche und interessante Bereicherung jeder Hausbibliothek ist.

Die Sevinsche Sammlung ist hauptsächlich für lateinlose Schulen bestimmt. In Gymnasien und Realgymnasien liest man Quellschriften des Altertums im Urtext, und auch für die späteren Geschichtsabschnitte sind dort andere Rücksichten bestimmend.

Dagegen wird den Realschulen u. s. w. eine den gesamten dort zu behandelnden Geschichtsstoff mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte umfassende Sammlung von Quellschriften die besten Dienste leisten können. Insbesondere scheint es geradezu unerlässlich, die deutsche Jugend mehr denn bisher mit anschaulichen Einzeldarstellungen aus der Geschichte und Kulturgeschichte — denn diese ist besonders berücksichtigt — unseres Volkes bekannt zu machen.

Für die höheren Mädchenschulen kommt mit Recht noch die (in Preußen von den neuen Lehrplänen ausdrücklich gestellte) Aufgabe hinzu, daß der Geschichtsunterricht auch Frauenleben und Frauenarbeit ausgiebig berücksichtigen solle. Das kann aber gar nicht anschaulicher geschehen, als durch Mitteilungen aus zeitgenössischen Quellschriften. Solche enthält daher die Sevinsche Sammlung reichlich, insbesondere in den die deutsche Geschichte behandelnden Bändchen.

R. Voigtländer's Verlag in Leipzig.